



Beschlussvorlage

Amt: Schulverwaltungs-, Kultur- und Sportamt
Vorl.Nr.: V/2012/2877
Datum: 04.10.2012

TOP: _____
Anlage Nr.: _____

Gremium	Sitzung am	Öffentlich / nicht öffentlich
Ausschuss für Kultur, Generationen und Soziales	30.10.2012	öffentlich
Rat	26.11.2012	öffentlich

Tagesordnung

Kulturentwicklungskonzept, Antrag der CDU-Fraktion vom 27.10.2010, Beschluss des Ausschusses für Kultur, Generationen und Soziales vom 7.12.2010

Beschlussvorschlag

Dem Kulturentwicklungskonzept wird unter besonderer Berücksichtigung der in der Begründung genannten Aspekte und des im Konzept verankerten Haushaltsvorbehaltes zugestimmt.

Begründung

Es wird auf das Kulturentwicklungskonzept in der Anlage verwiesen.

Der Ausschuss für Kultur, Generationen und Soziales hat in seiner Sitzung am 07.12.2010 die Erarbeitung eines Kulturentwicklungskonzeptes beschlossen. In der Sitzung des Ausschusses am 7. Februar 2012 wurde dem Ausschuss „Teil 1: Grundlagen, Struktur, Status Quo“ des Konzeptes als Mitteilung vorgelegt. Nun kann das komplette Konzept zur Beratung vorgelegt werden. Teil 1 wurde im Hinblick auf die stattgefundenen kulturellen Veranstaltungen 2012 aktualisiert.

Das vorliegende Kulturentwicklungskonzept stellt die Möglichkeiten eines Ausbaus der kulturellen Aktivitäten in der Stadt Hennef dar. Als Planungs- und Ideenplattform wurde es zunächst ohne Bewertung der (finanziellen und personellen) Umsetzbarkeit im Einzelnen erarbeitet, da die engen haushaltswirtschaftlichen Restriktionen eine Planung im vorgestellten Umfang ansonsten unmittelbar ad absurdum geführt hätten. Unter diesem Blickwinkel muss das vorliegende Papier betrachtet und bewertet werden.

Die vielen dargestellten Ideen werden sich stets an den vorhandenen Finanzmitteln der Stadt ausrichten müssen. Gleichzeitig können und sollen die Ideen aber auch dazu genutzt werden, Förderprojekte zu beantragen oder aber gemeinschaftliches Engagement zu unterstützen. Manches ist auch mit geringen finanziellen Mitteln machbar. Es kann aber durchaus eine andere Priorisierung bei den kulturellen Aktivitäten diskutiert werden und stattfinden, ohne die jetzigen Finanzmittelansätze zu überschreiten.

Wichtig indes ist der Blick auf die langfristigen Ziele und Visionen der Stadt im kulturellen Bereich – insbesondere das im Papier angesprochene Kulturzentrum. Hier geht es darum, diesen Bedarf zu artikulieren und ein Planungskonzept an der Hand zu haben, welches Handlungsmöglichkeiten aufzeigt, sofern das Thema z.B. im Rahmen von staatlichen Fördermittelvergaben auf der bundes- und landespolitischen Ebene diskutiert wird und der Stadt geeignete Räumlichkeiten oder Flächen angeboten werden. Auf diesem Weg ist z.B. seinerzeit die Meys Fabrik in der heutigen Form entstanden.

Zu beachten ist bei der Umsetzung des Kulturentwicklungskonzeptes auch, die Verfestigung der bereits angestoßenen Umgestaltungsprozesse nicht aus den Augen zu verlieren – wie den in der Musikschule. Ansonsten besteht die Gefahr, dass zu viele Prozesse angestoßen werden und hier die Begleitung der Prozesse durch die Stadtverwaltung nicht in ausreichendem Maße erfolgen kann. Von daher gehen die im Konzept dargestellten Aktivitäten davon aus, dass diese schwerpunktmäßig ab 2014/15 in die Detailplanung gehen. In diesem Zusammenhang ist auch die vorgeschlagene Neuorganisation des Aufgabenbereiches „Kultur“ zu sehen. Sie korrespondiert mit den im Konzept dargestellten Aufgaben und bedingt auch hier – neben den vorhin dargestellten finanziellen Rahmenbedingungen – eine entsprechende Neuausrichtung und personelle Verstärkung im „Kulturbereich“, der aufgrund der Erfahrungen anderer Kommunen mit mindestens 2 zusätzlichen Vollzeitstellen einhergehen dürfte.

Darüber hinaus verweisen wir auf den im Kulturentwicklungskonzept verankerten Haushaltsvorbehalt (s.S. 25 des Konzeptes).

Hennef (Sieg), den 04.10.2012
In Vertretung

Hanraths

Anlage
-> Kulturentwicklungskonzept Hennef 2013-2020